

Sehr geehrte Musikfreunde!

Groß ist die Freude einerseits, ebenso groß die finanzielle Sorge andererseits: Am **22. Oktober 2017** können wir Ihnen die nächste Ausbaustufe unseres Orgelmuseums mit insgesamt 24 spielbaren, meist sogar konzertfähigen Pfeifenorgeln vorstellen, mit einem Registerbestand, der längst die weltgrößte Domorgel überrundet hat.

Eine weitere Ausbaustufe mit ca. € 700.000,- ist danach nötig, um die verschiedenen Gebäude von fast 4.000 m² Ausstellungs- und Lagerungsfläche museumsmäßig, d.h. zusammen begehen zu können (laut Brandversicherungspolice das größte Museum im Umkreis).

Für das zweite Halbjahr 2017 dürfen wir Ihnen daher unser Programm mit einigen Neuerungen bekannt geben und Ihnen den Besuch wärmstens empfehlen; alle Konzerte beginnen um 15 Uhr:

Sonntag, 9. Juli: Professor Karl Maureen hat extravagante Orgelwerke aus England und Amerika ausgesucht, die er auf 3 Orgeln der Zollingerhalle spielen wird und die in Kirchen nie zu hören sind

Sonntag, 6. August: Bastian Fuchs, nunmehr zweiter Domorganist in Eichstätt, erfreut uns wieder, u.a. mit der „Sonata à 4 Organi“ vom Benediktinerpater Marian Müller aus Einsiedeln, für diese spielen 3 weitere Organisten

Sonntag, 10. September: Andreas Merl, von früheren Konzerten beliebt, spielt zum Tag des Offenen Denkmals und zum Tag der Orgeln. Zum 250. Todesjahr von Georg Philipp Telemann (1681-1767) steuert ein Solo-Ensemble der Barockmusikfreunde einige Werke Telemanns bei.

Sonntag, 8. Oktober: Professor Vytenis Vasyliunas, unser getreuer Konzertorganist, begleitet zu einem Arien-Konzert den Operntenor Günther Vysniauskas und die Sopranistin Rosita Kekyllthe

Sonntag, 15. Oktober entfällt: wegen Verschiebung des Mitterdarchinger Patroziniums vom Tag der Bundestagswahl auf den 15. Oktober, stattdessen:

Sonntag, 22. Oktober: Vorstellung des neu eingerichteten Kellergeschosses unter der Zollingerhalle: sieben historische Orgeln, davon fünf spielbar mit Vorstellung der fünf Haupttechniken des Orgelbaues: Schleiflade, Kegellade, Zustrompneumatik, Abstrompneumatik, elektrische Membranalade; dazu 20 historische Spieltische in eben diesen Techniken, vom 17. bis 20. Jahrhundert.

Diese einzigartige Präsentation wird nach einem **Dankgottesdienst um 10.30 Uhr** in einer **Matinee um 11.30 Uhr** vorgestellt und von Berndt Jäger, ehem. Organist von St. Peter in München, vorgespielt. Um 15 Uhr ist dann ebenerdig in der Zollingerhalle das große Herbstkonzert mit Berndt Jäger an der Orgel, Thomas Innerebner an der Solotrompete und Chor und Orchester der Barockmusikfreunde (Eintritt € 15,-)

Sonntag, 12. November: Timo Ziesche aus Koblenz spielt das Gedenkkonzert für Louis James Alfred Lefébure-Wely, geboren vor 200 Jahren am 13. November 1817 in Paris; er ist der offizielle Organist des französischen Second Empire

Dienstag, 26. Dezember, Stephanitag: Weihnachtskonzert, Soli, Chor und Orchester der Barockmusikfreunde mit der Wiederaufführung der Missa pastoralis solemnis von J. Chr. Willibald Michl, erstmals in der Variante mit 4 Trompeten und 4 Pauken

Es wäre uns eine große Erleichterung und Einteilungshilfe, auch für das Pausencafé mit Kaffee und Kuchen im Untergeschoß, wenn Sie uns bis spätestens drei Tage vor den Aufführungen Ihre Platzwünsche bekanntgeben könnten: Tel. 08024/4144, Fax 08024/48135 oder email info@lampl-orgelzentrum.com

Wir freuen uns, denn jeder Besuch hilft uns, das nunmehr weltgrößte Orgelmuseum zu erhalten.

Inge und Sixtus Lampl

Sonstige empfehlenswerte Termine im Orgelzentrum Altes Schloß Valley

Samstag, 23. September, 14 Uhr, Zollingerhalle

Filmdokumentation „Das Wasser der Isar“ von Dr. Günther Haass

Wenn die Isar ihre Kinderstube im oberen Hinterautal im Karwendel verlässt, weiß sie noch nicht, was mit ihrem Wasser unterwegs alles geschehen wird. Warum fließt es über 40 Kilometer unter falschem Namen? Warum fließt es ein Stück unter dem Wasser der Isar? Warum nimmt es seinen Weg in einem künstlichen Kanal bis zu 20 Kilometer entfernt vom Flussbett? Was hat ihr Wasser mit dem Achensee zu tun? Und was mit dem Sachensee? Was macht das Wasser, wenn es im Überfluss da ist, und als Hochwasser sein Bett ungestüm verlassen will? Die filmische Dokumentation folgt in 75 Minuten den vielen Wegen des Wassers. Den Widerspruch zwischen ökologisch erzeugtem Strom und gestörter Ökologie einer Flusslandschaft kann sie nur zeigen, aber nicht lösen.

Sonntag, 15. Oktober, 15 Uhr

Konzert in der Zollingerhalle wird verschoben auf Sonntag, 22. Oktober. Grund: Wegen der Bundestagswahl wird das Michaels-Patrozinium in Mitterdarching vom 24. September auf 15. Oktober verschoben; daher müssen wir das Konzert vom 15. Oktober auf 22. Oktober umlegen.

Vorankündigung:

Verbindung von Orgel und Volksmusik

Ab November werden wir die wunderschönen Räume im Untergeschoß der Zollingerhalle monatlich einmal zu einer Sonntagsmatinee mit schlichter Bewirtung, aber erlesener Musik anbieten; dies soll eine von Sixtus Lampl lange gehegte Idee verwirklichen und aufzeigen, wo die Wurzeln der Volksmusik liegen. Im Dezember zum Beispiel, wenn wir das vom Weyarner Chorherrn Bernhard Haltenberger vertonte Weihnachtslied „O Wunder unerhört“ einmal mit Orgel und gleich danach identisch mit Volksmusik-Besetzung hören. Oder wenn wir das erhaltene Liederbuch des Sängerknaben Marcus Seitz vorstellen, der von 1701 bis 1703 die Sängerknabenlieder im Kloster Tegernsee aufgeschrieben hat: Da sind die Wurzeln des Kiem Pauli! Dies wird einmalig sein und kann auch räumlich niemand bieten.

Erinnerung

Bei rechtzeitiger Voranmeldung und Terminabstimmung hält Sixtus Lampl weiterhin gerne Sonderführungen durch die Orgelaufstellungen im Saal des Alten Schlosses Valley, in der Zollingerhalle und deren neu eingerichteten Untergeschossen: Zwei Stunden Dauer mit Vorspiel zahlreicher Instrumente. € 8,- pro Teilnehmer, aber mindestens € 160,- pro Führung: sehr zu empfehlen für Vereins- und Chorausflüge oder Familienfeste. Einen Raum wie im Untergeschoß der Zollingerhalle kann sonst niemand anbieten.